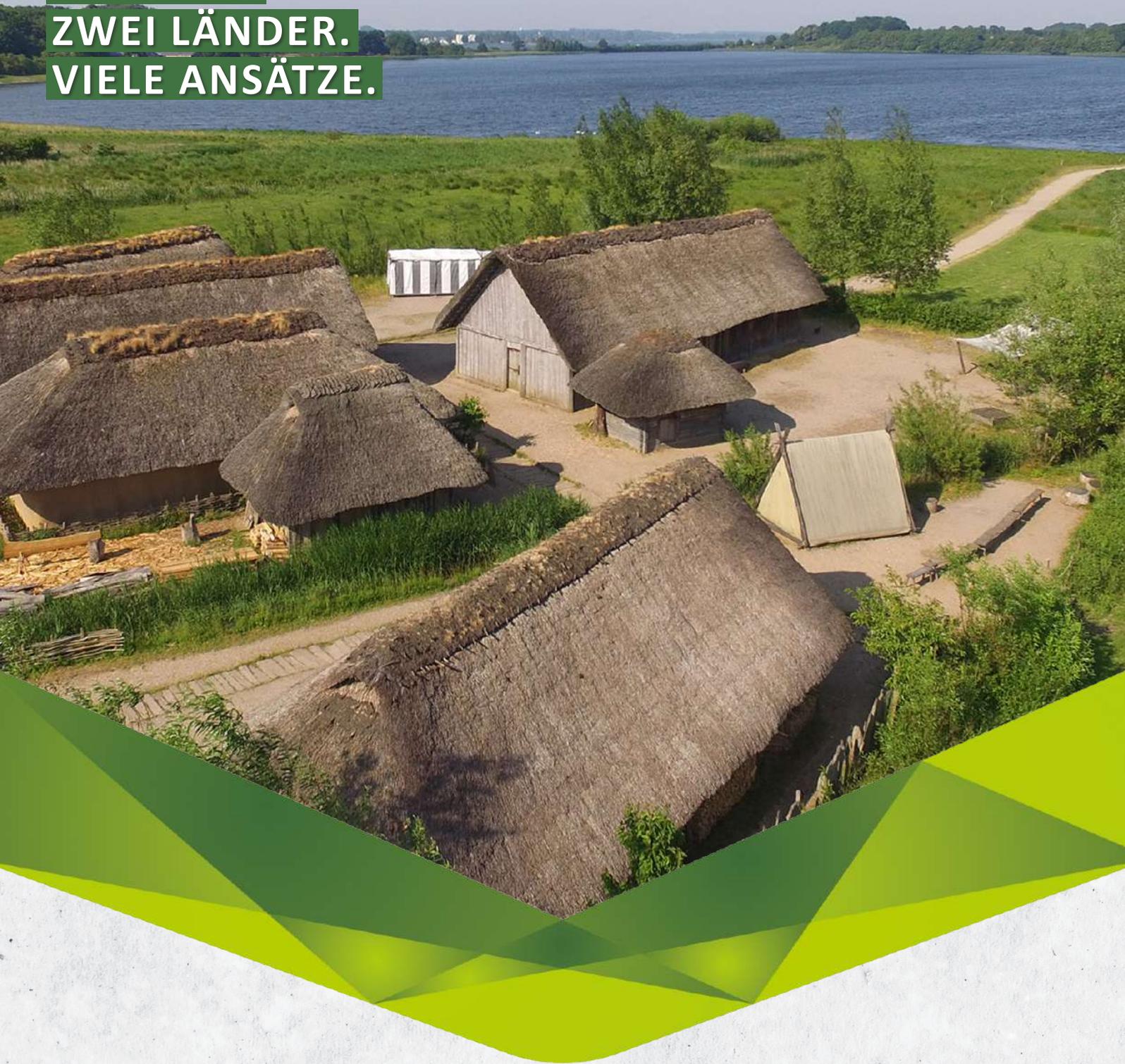




VERMITTLUNG VON NATUR- UND KULTURSTÄTTEN

EIN PLAN.
ZWEI LÄNDER.
VIELE ANSÄTZE.



Interreg
Deutschland - Danmark



EUROPEAN UNION

TOUR-BO 
Tourism
Cross-Border



PROJEKT TOUR-BO

TOUR-BO (Tourism Cross-Border) ist ein grenzüberschreitendes Projekt, welches sich mit nachhaltigem Tourismus in Dänemark und Deutschland beschäftigt. Das Projekt führt 9 Projekt- sowie 26 Netzwerkpartner aus beiden Ländern zusammen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Den nachhaltigen Tourismus in Dänemark und Deutschland sichtbar zu machen und auszubauen. Ein zentrales Thema des Projektes ist der Netzerkaufbau zwischen öffentlichen und privaten Tourismusakteuren in beiden Ländern. Ebenso steht die Weiterentwicklung von lokalem und regionalem Gastronomietourismus, hier insbesondere lokale Nahrungsmittel, im Fokus. Gleichzeitig sollen innerhalb des Projektes neue grenzüberschreitende Tourismusprodukte geschaffen werden, genauso wie die Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen und Möglichkeiten für den Natur- und Erlebnistourismus..

INHALT

- 5** Vorwort
- Piloträume:**
- 6** UNESCO Welterbe Haithabu und Danewerk
- 8** Bøtøskoven, Falster
- 10** Kær Vestermark
- 12** Deichdenkmal Kramnitz
- Best Practice:**
- 14** Naturpark Holsteinische Schweiz
- 16** Steinzeitpark Dithmarschen
- 18** Dodekalitten
- 20** Naturerlebniszentrum Maasholm
- 22** Møn Biosphärenreservat
- 24** Geltinger Birk
- 26** Kongernes Jelling
- 28** Hjortspringbådens Laug
- 30** Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
- 32** Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein
- 34** Naturpark Maribo-Seen
- 36** Naturpark Schlei
- 38** Weitere Informationen
- 39** Impressum

VORWORT

Bei der Entwicklung von Angeboten zur Förderung des nachhaltigen Tourismus und der Vermittlung von Natur- und Kulturstätten können einige Instrumente nützlich sein, um das touristische Potential zu erhöhen. Aber wie kann dies in der Praxis umgesetzt werden?

Diese Broschüre befasst sich mit der Entwicklung und Vermarktung neuer touristischer Produkte zur Vermittlung von Natur- und Kulturstätten. Um erfolgreiche Natur- und Kulturerlebnisse für die Gäste zu schaffen, ist es von großer Bedeutung die eigenen Potentiale und Stärken der Natur- und Kulturstätte zu identifizieren. Als interaktive Natur- und Kulturangebote bieten sich aktivorientierte und sportliche Aktivitäten wie Wandern, Radfahren oder Reiten an. Die Herausforderung besteht darin, den Zugang zu Natur- und Kulturstätten mit den Anforderungen des Natur- und Landschaftsschutzes in Einklang zu bringen. Eine Besucherlenkungsstrategie kann dieser Herausforderung entgegenwirken, indem den Gästen ein ausgewähltes und attraktives Wegenetz geboten wird. Dieses könnte z.B. als Wanderkarte oder einer Radfahrwege-App sowohl analog als auch digital angeboten werden.

Angebote zur Natur- und Kulturvermittlung zielen darauf ab, Einblicke in die geschützte Natur und den historischen Hintergrund der Kulturstätten zu erleben und zu verstehen. Die Sensibilisierung für Maßnahmen zum Erhalt der Natur- und Kulturstätten sowie die Umweltbildung der Gäste stehen dabei im Vordergrund. Für die Umweltbildung eignen sich Angebote wie Naturlehrpfade, Beobachtungsstationen oder Informationszentren.

Die Vermittlung von Mensch zu Mensch durch Führungen mit ausgebildeten Gästeführern oder Veranstaltungen nimmt einen hohen Stellenwert bei der Bildungsvermittlung ein. Ein vielseitiges Angebot spricht zusätzlich neue Gästegruppen an und dient zur Erweiterung der Zielgruppe.

Für eine erfolgreiche Angebotsentwicklung ist es wichtig, die Natur- und Kulturerlebnisse einzigartig zu gestalten und die Besonderheiten aus der Region hervorzuheben. Anhand von Best Practice Beispielen von Natur- und Kulturstätten aus der Projektregion werden in dieser Broschüre Beispiele für zielgruppenspezifische Produkte, natur- und kulturverträgliche Angebote, Bildungsangebote zur Vermittlung und Marketinginstrumente aufgezeigt.

Um herauszufinden, welche Stärken und Potentiale in den Natur- und Kulturstätten zu identifizieren sind und welche Vermittlungskonzepte es bereits gibt, wurden in dem Projekt zunächst vier Natur- und Kulturstätten der Projektpartner untersucht. Durch den Abgleich der Ergebnisse wurden Gemeinsamkeiten und grenzüberschreitende Verknüpfungslinien abgeleitet, die im weiteren Projektverlauf als Basis für Kooperationen und eine gemeinsame Vermarktung in der Projektregion dienen sollen. Die Natur- und Kulturstätten werden im Folgenden als Piloträume vorgestellt. Danach folgen die Best Practice Beispiele aus der Projektregion. Im Anschluss finden Sie die Ergebnisse aus einem Projekt Workshop zum Thema Natur- und Kulturtourismus.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Projektteam TOUR-BO



01

UNESCO WELTERBE HAITHABU UND DANEWERK



GESCHICHTE

Haithabu und Danewerk sind herausragende Zeugnisse der Wikingerzeit (8.–11. Jh. n. Chr.). Der Handelsplatz Haithabu und die Wallanlagen des Danewerks sicherten an der schmalsten Stelle zwischen Ost- und Nordsee, der Schleswiger Landenge, das Grenzland zwischen Skandinavien und dem europäischen Festland. Diese besondere Lage ermöglichte einen intensiven Handel und den Austausch zwischen den Regionen.

Haithabu war mit dem Danewerk verbunden, das als Grenzbefestigung diente und von dänischen Königen über Jahrhunderte immer wieder ausgebaut wurde. In dieser Grenzregion blühte Haithabu auf und entwickelte sich zum zentralen Handels- und Verkehrsknotenpunkt in Nordeuropa. Heute ist Haithabu für uns ein Musterbeispiel für ein frühes städtisches Handelszentrum. Das außergewöhnlich gut erhaltene archäologische Material dient der Wissenschaft als Quelle für viele wichtige Erkenntnisse zur Wikingerzeit. Seit 2018 sind Haithabu und Danewerk Welterbe der UNESCO.



Das Wikinger Museum Haithabu ist eines der bedeutendsten archäologischen Museen Deutschlands. Am Rande der ehemaligen Handelsmetropole der Wikinger präsentiert die Ausstellung im Wikinger Museum Haithabu spektakuläre archäologische Funde. In der Schiffshalle kann der Besucher in das frühmittelalterliche Hafenleben eintauchen, den Wikingern auf der Landebrücke begegnen und das beachtliche Wrack eines wikingerzeitlichen Kriegsschiffs bestaunen. Ein schöner Spazierweg führt mitten ins historische Gelände, wo innerhalb des Halbkreiswalles sieben Häuser und eine Landebrücke nach originalen Funden rekonstruiert wurden.



Um das Welterbe mit dem Rad oder zu Fuß zu erkunden wurde eine Rad- und Wanderkarte gestaltet, die in deutscher und dänischer Sprache zur Verfügung steht. Zusätzlich wurden zwei Welterberadthemenrouten, THYRA-TÖRN und ERIK-TÖRN, erarbeitet.

Das Danevirke Museum liegt unmittelbar am Hauptwall des Danewerks und bietet eine Ausstellung zum Danewerk und umfassende Informationen zum gesamten Welterbe Haithabu-Danewerk. Der Archäologische Park Danewerk vor dem Museum umfasst fünf markante Bodendenkmäler: Den Hauptwall der Waldemarsmauer aus dem Hochmittelalter sowie eine Rekonstruktion der Kanonenschanze 14 aus dem 19. Jahrhundert. Das Danevirke Museum wird bis 2024 mit einem neuen Gebäude, neuen Außenanlagen und einer neuen Ausstellung komplett neu entstehen.

WEITERE VERMITTLUNGSRORTE

Weitere Vermittlungsorte sind das Stadtmuseum Schleswig und das Hollinghuus Hollingstedt. Während die Museen der Welterbestätte Haithabu und Danewerk als Besucherzentren dienen und Bildungs- und Vermittlungsangebote individuell aus ihren eigenen Kernthemen heraus konzipieren wurde 2020 ein Bildungskonzept erstellt, welches den Fokus auf dezentrale personelle und mediale Angebote legt.

360 RUNDGANG°

Die 3D-Anwendung #vikingwalks bietet die Möglichkeit das Welterbe digital zu erkunden. Zusätzlich können einige Orte des Welterbes und Ausstellungsräume der Museen mit einem 360° Rundgang digital besucht werden.

**DAS WIKINGER MUSEUM HAITHABU IST
EINES DER BEDEUTENDSTEN
ARCHÄOLOGISCHEN MUSEEN
DEUTSCHLANDS!**

Weitere Informationen unter:
www.haithabu-danewerk.de
Wikinger Museum Haithabu:
www.haithabu.de
Danevirke Museum:
www.danevirkemuseum.de

02

BØTØSKOVEN, SÜDFALSTER

GESCHICHTE

Bøtøskoven, der Bøtø-Wald, ist 153 Hektar groß und befindet sich im Besitz des dänischen Naturfonds. Die tägliche Verwaltung des Waldes wird von der Gemeinde Guldborgsund wahrgenommen. In den letzten Jahren hat der dänische Naturfond gemeinsam mit der Gemeinde Guldborgsund ein Projekt zur Wiederherstellung der Natur durchgeführt, um die natürlichen Werte des Waldes zu verbessern.

Das Gebiet um den Bøtø-Wald ist einer der besten Orte, um Schmetterlinge in Dänemark zu beobachten. Es können bis zu 40 verschiedene Arten angetroffen werden. Neben nur wenig anderen Orten in Dänemark pflanzen sich unter anderem der Braune Feuerfalter und der Spiegelfleck-Dickkopffalter im Wald fort.

Der Wald ist darüber hinaus ein guter Platz, um Zugvögel zu beobachten. Im Herbst unterbrechen hier tausende Finken, Sperlinge und Raubvögel ihre Reise, bevor Sie weiter Richtung Süden ziehen. Der Wald bietet zahlreichen Vogelarten ein Zuhause, hierunter auch seltenen Arten wie das Sommergoldhähnchen und der Seeadler.



Im Wald trifft man dazu auch auf Galloway-Kühe sowie Konikpferde. Diese wurden 2017 im Wald ausgesetzt und sind das ganze Jahr über anzutreffen. Indem die Tiere dort weiden, stellen sie sicher, dass der Wald nicht zu wuchert. Ein vielfältiger Wald, der über Bereiche mit Kiefernwald, Sumpfwald und offenen Wiesen und Weiden verfügt, bietet eine abwechslungsreiche Natur und einen guten Lebensraum für Schmetterlinge, Vögel und Fledermäuse.



Im Wald gibt es mehrere Wanderwege, Plätze mit Tischen und Bänken und eine Fahrradroute, die durch den Wald führt. Im Zusammenhang mit den Marketingaktivitäten wurde entschieden, sich weithin auf die Zielgruppe der Familien mit Kindern unter 14 Jahren zu fokussieren. Aktuell wird Erlebnismaterial zu natur- und kulturgeschichtlichen Themen für Familien erstellt, die das Bøtø-Naturgebiet besuchen, zu dem auch der Bøtø-Wald gehört. Das Material soll im Rahmen eines Konzepts mit dem Titel "Auf Entdeckungsrouten im Bøtø Naturgebiet" eingesetzt werden und enthält kleine Geschichten mit Aufgaben oder Fragen, die die Besucher weiter durch das Gebiet führen.

Seit 2017 wurden im Wald zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Früher bestand der Wald mehrheitlich aus dichtem Waldflur. Heute wurde ein großer Teil des Nadelwalds entfernt oder ausgedünnt, so dass zahlreiche offene Räume entstanden sind.

Weitere Informationen unter:

Center for Teknik & Miljø
Parkvej 37
4800 Nykøbing Falster
Tel: +45 5473 1000

Projektleiterin Anita Pedersen:
aped@guldborgsund.dk
www.naturfonden.dk/natur/boetoeskoven/
www.naturlandet.dk/english-1

03

KÆR VESTERMARK

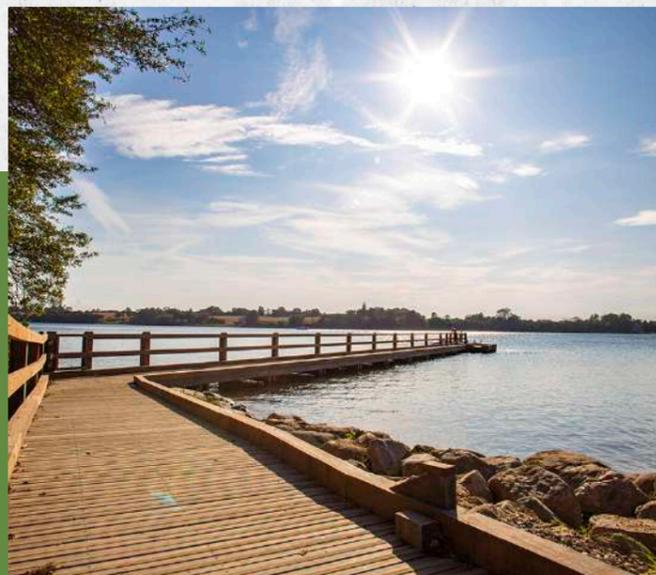
GESCHICHTE

Am Allsund liegt das ca. 140 ha große Naturschutzgebiet Kær Vestermark, welches aufgrund des Militärs über Jahrzehnte hinweg von der Öffentlichkeit unberührt blieb. Seit 2014 ist das Gebiet nun für die allgemeine Bevölkerung zugänglich und 2017 erwarb die Sønderborg Kommune die Kaserne und das Militärgelände vollends.

Die 22 km langen Routen führen durch unterschiedliche Landschaften und Natur - sowohl Küstenlandschaft als auch Feuchtgebiete und Grasland mit kleineren Wäldern. Kær Vestermark ist ein beliebtes Brutgebiet für mehr als 50 verschiedene Vogelarten, darunter auch Raubvögel wie Bussarde, Turmfalken und Habichte. Im Vogelhäuschen können Sie deren natürliches Verhalten beobachten. Die Feuchtgebiete beherbergen Amphibien wie Kröten, Salamander, Laubfrösche und Frösche. Auch Rehe, Hasen, Füchse, Marder, Dachse und Fledermäuse sind Säugetiere, die in diesem Gebiet leben.

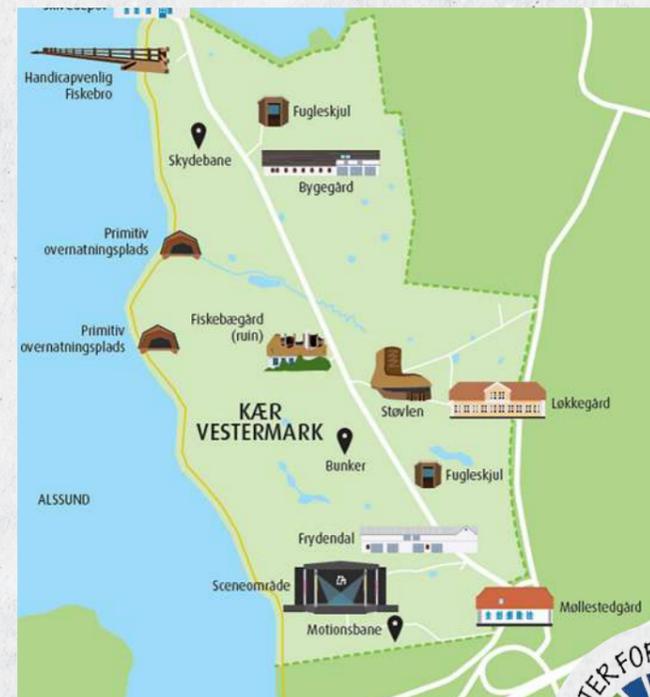


Am Eingang zum Løkkegård kommt man am neuen Permakultur-Garten mit mehr als 30 Apfelsorten vorbei, die aus Gärten auf der Insel Als stammen oder dort angebaut wurden. Alle Pflanzen sind essbar. Ab dem Jahr 2022 werden dazu Führungen angeboten. Die von Mary Reynolds entworfene Anlage hat schöne organische Formen. Die Realisierung des Gartens wird von Hilfsarbeitern und Freiwilligen aus den örtlichen Apfel- und Permakulturvereinen durchgeführt.



Der Stiefel ist das Wahrzeichen von Kær Vestermark und wurde von den Pfadfindern, die 2017 ihr Jamboree I veranstalteten, erdacht und hinterlassen. Im Inneren des Stiefels (20 m lang - Größe 4.000) gibt es einen Picknickplatz und eine Toilette, und von der oberen Etage kann man die Aussicht auf die gesamte Kær Vestermark genießen (12 m).

Ab 2024 wird Løkkegård ein Zentrum für die Ziele für nachhaltige Entwicklung werden - ein Erfahrungs- und Wissenszentrum, in dem man lernen kann, wie die 17 Weltziele zur Nachhaltigkeit zu Alltagszielen werden können.



Kær Vestermark kann zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf dem Pferderücken erkundet werden. Es gibt mehr als 22 km spannende Wege, wer eine Pause braucht, kann in einer der gemütlichen Schutzhütten übernachten. Der begehbare Steg beim Marine Center ermöglicht es, im Allsund zu angeln, zu schwimmen oder zu tauchen.



Weitere Informationen unter:
Åse Ditlefsen Ferrão
Sønderborg Kommune
Rådhusstræde 10
6400 Sønderborg
sefe@sonderborg.dk
www.sonderborgkommune.dk

04

DEICHDENKMAL KRAMNITZE

GESCHICHTE

Das Deichdenkmal Kramnitze befindet sich an der Südküste von Lolland bei dem Dorf Kramnitze und erzählt die Geschichte des Deichs von Lolland – über Sturmfluten, das Land hinterm Deich und Naturkatastrophen, über die auch heute wieder gesprochen wird und daher die Klimasicherung zu einem hochaktuellen Thema machen.

Der Deich erreicht beim Dorf Kramnitze eine Höhe von 3,77 m. Das Deichdenkmal ist in einem Kreis aufgestellt, der die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele darstellt. Vier davon sind besonders wichtig: die Nachhaltigkeitsziele 11, 12, 13 und 15. In der Erzählung über die im Zuge der UN-Nachhaltigkeitsziele begonnenen Initiativen setzt sich Lolland zielstrebig für die Sicherung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Risiken und Naturkatastrophen ein, die an diesem historischen Ort aktueller sind denn je.



Mit dem Deichmonument, das sich vor dem Deich befindet, möchte die Kommune Lolland Meerwasseranstiege und nachhaltigen Tourismus ins Blickfeld rücken. Das Denkmal zeigt die heutige Höhe am Deich, aber auch, wie hoch das Wasser bei der Sturmflut von 1872 reichte und die Deiche durchbrach. Bei der Sturmflut vom 12. – 14. November 1872 wurden große Teile von Lolland und Falster überflutet, 80 Menschen starben und 50 Schiffe strandeten an der Ostküste von Seeland. Innerhalb weniger Stunden wurden große Teile der Inseln überflutet; Häuser, Höfe, Menschen und Tiere wurden weggespült. Der höchste Pegelstand auf Lolland maß 3,3 m über normal. Es war die größte Sturmflutkatastrophe in Dänemark in neuerer Zeit.



Der Deich von Lolland erstreckt sich 63,2 km von der Brücke Nybro in der Stadt Nakskov bis zum Wald Keldskov hinter der Ortschaft Errindlev, was ihn zu Dänemarks längstem Deich macht. Der Deich wurde nach der starken Sturmflut 1872 gebaut, die Bauzeit erstreckte sich von 1873 bis 1878. Um den umfangreichen und arbeitsintensiven Deichbau durchführen zu können, mussten auch ausländische Arbeitskräfte angeheuert werden. Es kamen vor allem Deutsche und Schweden, die größtenteils in Baracken untergebracht und an den Bauplätzen von Marketendern versorgt wurden.

Das Deichdenkmal wurde geschaffen, um die Besucher zum Nachdenken zu bringen. Eine globale Erwärmung mit Meeresspiegelanstiegen als Folge kann katastrophale Konsequenzen für Lolland und Falster haben, sollten erneut Witterungsverhältnisse wie 1872 eintreten. Im gegebenen Fall wird die gegenwärtige Deichhöhe wahrscheinlich nicht reichen. Das Deichdenkmal befindet sich auf einem Cortenstahl-Zirkel, dessen Aussehen an das Logo der UNO für die Umriss der Welt erinnert. Das Deichdenkmal soll uns deshalb daran erinnern, dass wir alle eine persönliche Verantwortung für eine nachhaltige Lebensweise übernehmen müssen, ansonsten kann es fatale Konsequenzen für gerade jenes Gebiet haben, in dem das Deichdenkmal steht.

Weitere Informationen unter:

Kramnitze Havn
4970 Rødby, Dänemark
Tripadvisor: Kramnitze Havn
Claus Lyngby Petersen:
c1pe@lolland.dk
www.lolland.dk

05

NATURPARK HOLSTEINISCHE SCHWEIZ



GESCHICHTE

Der Naturpark Holsteinische Schweiz erstreckt sich über 75.000 ha im Osten von Schleswig-Holstein zwischen Lübeck und Kiel. Zu den größeren Städten der Region gehören Eutin, Plön und Malente. Eiszeitliche Prozesse formten das heutige Landschaftsbild der Holsteinischen Schweiz mit ihren sanften Hügeln und den zahlreichen Seen und Fließgewässern. Zu den wichtigsten Flüssen im Naturpark gehören Kossau, Kremper Au, Lachsbach, Schwartau, Trave und vor allem die Schwentine. Die Schwentine ist einer der längsten Flüsse in Schleswig-Holstein und entspringt am Fuße des mit 167 Metern höchsten Bergs von Schleswig-Holstein, dem Bungsberg. Sie durchfließt die Holsteinische Seenplatte und verbindet die zahlreichen Seen miteinander, bevor sie bei Kiel in die Ostsee mündet. Zu den größten und bekanntesten der über 200 Seen im Naturpark gehören der Große Plöner See, Kellerssee, Dieksee, Kleine Plöner See und Große Eutiner See.



Im Jahr 2015 wurde in einem kreis- und gemeindeübergreifenden Projekt ein neues 274 km langes Wanderwegenetz erarbeitet. Farbige Balkensymbole kennzeichnen Rundwege, Plus-Symbole Verbindungswege zwischen zwei Rundwegen und die dem Logo der Holsteinischen Schweiz nachempfundene grünblaue Welle markiert den 53 km langen Holsteinische Schweiz Weg. Grüne Armwegweiser verraten dem Wanderer die nächsten Ziele und die noch zurückzulegende Entfernung bis dahin. Einen genaueren Überblick über das lokale Wanderwegenetz durch 17 Gemeinden und 3 Städte geben rund 40 Informationstafeln.



Nach dem Motto „Selber erleben - besser verstehen“ können Besucher durch eigenes Beobachten und Ausprobieren mit allen Sinnen Wissen erlangen. Die Referenten unterstützen dabei das Naturerlebnis und schaffen den nötigen Rahmen. Bei Veranstaltungen wird der Schwerpunkt daraufgelegt, ein positives Bewusstsein für den Wert der Natur in ihrem Nutzen und ihrer Schönheit zu schaffen.

Der Verein "Naturpark Holsteinische Schweiz" wurde 1986 gegründet. Seine Mitglieder sind die im Naturpark liegende Gemeinden und die Landkreise Ostholstein, Plön und Segeberg. Aufgabe des Naturparkvereins ist es, im Zusammenwirken mit interessierten Stellen den Erholungswert des Naturparkgebietes zu erhalten und zu verbessern und dabei die naturräumlichen Grundlagen sowie die Eigenart und Schönheit der Landschaft zu erhalten. Der Naturparkverein hat dabei Schutz-, Pflege- und Entwicklungsaufgaben. So wurden mit Unterstützung des Vereins u. a. eine Studie zum umweltfreundlichen Wasserwandern erstellt und umgesetzt, ökologische Badestellen, Naturlehrpfade, neue Wanderwegverbindungen und Aussichtsplattformen zum Schutz von ökologisch sensiblen Bereichen angelegt oder Windmühlen und Aussichtstürme saniert. Des Weiteren konnten vielfältige Naturschutz-Projekte umgesetzt werden.

Weitere Informationen unter:
Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.
Robert-Schade-Str. 24
23701 Eutin
www.naturpark-holsteinische-schweiz.de

06

STEINZEITPARK DITHMARSCHEN

GESCHICHTE

Der Steinzeitpark Dithmarschen bietet zahlreiche Angebote zur Natur- und Kulturvermittlung zu den verschiedenen Epochen der Steinzeit. Für die Wissensvermittlung der Mittelsteinzeit wurde im **Freilichtmuseum** eine mesolithische Siedlung erbaut. Die Museumspädagog/innen geben als „Steinzeitjäger/in“ einen Einblick in die Zeit der Jäger und Sammler. Die Wissensvermittlung wird unterstützt durch Interaktionen wie Bogenschießen, Speerwerfen, Feuermachen oder mit einem Einbaum auf dem Teich paddeln. Für die Jungsteinzeit (Neolithikum) ist eine Museumspädagogin als „Steinzeitbäuerin“ im Steinzeitdorf im Einsatz und demonstriert und erläutert im Rahmen von Vorführaktionen das Alltagsleben in der Bauernsteinzeit: wie wurde geackert, welche Pflanzen wurden damals angebaut, welche Tiere wurden gehalten, wie wurde ein Feuer entzündet, was wurde gegessen. Die Gäste werden für Mitmachaktionen motiviert und können ihre Steinzeitfertigkeiten selbst ausprobieren.



 **STEINZEITPARK**
DITHMARSCHEN

Im Steinzeitpark Dithmarschen in Albersdorf wird seit 1997 auf einem ca. 40 Hektar großen Freigelände eine urgeschichtliche Kulturlandschaft der Zeit um 3.000 v. Chr. rekonstruiert. In der Nähe der vielen Großsteingräber und Grabhügel in der Region Albersdorf entstand das Freilichtmuseum in Form eines Steinzeitdorfes, in dem steinzeitliche Tätigkeiten wie Flintschlagen, Bogenschießen oder Feuermachen angeboten werden.

Sowohl der Steinzeitpark Dithmarschen als auch das benachbarte Museum für Archäologie und Ökologie Dithmarschen werden von der AÖZA gGmbH (Archäologisch-Ökologisches Zentrum Albersdorf) betrieben.



Die interaktiven Angebote werden von den Erwachsenen und Kindern sehr gut angenommen. Die pädagogischen Mitarbeiter sind darauf geschult, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und sie zum Mitmachen zu motivieren. Der Steinzeitpark legt den Fokus auf eine persönliche Bildungsvermittlung von Mensch zu Mensch. Durch die Kommunikation und Interaktion mit pädagogischen Mitarbeiter/innen, die eine hohe Motivation und Spaß mitbringen, kann Kultur nachhaltig vermittelt werden. Zusätzlich gibt es eine große Anzahl an ehrenamtlichen Steinzeitbetreuer/innen, die durch den Förderverein ausgebildet und versichert werden und ihr Wissen mit Freude an die Gäste vermitteln.

Der Steinzeitpark bietet einen auf die Zielgruppen der Erwachsenen und der Jugendlichen abgestimmten Audio-Guide, der als App auf das Smartphone heruntergeladen werden kann. Die App wurde um Texte und Bilder erweitert und ist auch in einer Version für Kinder sowie jeweils auf Englisch nutzbar.

Für ein erfolgreiches Marketing werden sowohl Printprodukte als auch digitale Kommunikationskanäle bespielt. Der Steinzeitpark ist auch auf den Social-Media-Kanälen wie Facebook, Instagram, Twitter und TikTok vertreten.

Weitere Informationen unter:

Steinzeitpark Dithmarschen (AÖZA gGmbH)
Bahnhofstr. 31
25767 Albersdorf
Tel. +49 (0)4835/971097
E-Mail: info@aoeza.de
www.steinzeitpark-dithmarschen.de

07

DODEKALITTEN

GESCHICHTE

Dodekalitten ist ein im Bau befindliches Kunstwerk in Glentehøj in der Nähe des Dorfes Kragenæs im nord-westlichen Teil Lollands mit Blick auf das Smålandmeer, etwa 300 m von der Küste entfernt. Das Werk besteht aus einem Kreis von 12 geplanten Steinsäulen. Jeder Stein ist 7-9 Meter hoch und hat einen 2 Meter hohen, aus Stein gemeißelten Kopf. Die Steinskulpturen stehen in einem Kreis von ca. 40 Meter Durchmesser und werden zusätzlich tagsüber von elektroakustischen Klängen begleitet.

Die Grundidee für das Kunstwerk stammt von dem Komponisten Gunner Møller Pedersen und dem Bildhauer Thomas Kadziola. Gunnar Møller Pedersen erfand die Legende von den Lolern, einem fiktiven Volk, das das Kunstwerk mit einer Vorstellung über die Menschen verbindet, die vor ca. 7.500 Jahren nach Lolland einwanderten. Sie wanderten aus, als die durch den Durchbruch der Bosphorus-Straße verursachten Wassermassen des Mittelmeers zum unteren Schwarzen Meer durchbrachen.



Dies war auf Überschwemmungen einiger der am weitesten entwickelten landwirtschaftlichen Kulturen der Zeit zurückzuführen und ist als Element im Mythos der Überschwemmung enthalten. Die Dodekalitter sollen diese Wanderer darstellen, und das Kunstwerk versucht teilweise, die Kultur darzustellen, die sie mitgebracht haben.



Der erste Meißelschlag fand im November 2010 statt, aber irgendwann kam es zu einem Konflikt zwischen den beiden Autoren, und Pedersen musste das Projekt 2016 verlassen. Der Bildhauer Kadziola arbeitet derzeit an der Fertigstellung des Werks. Im Jahr 2020 besteht das Werk aus fünf fertigen Steinen, einem unvollendeten und vier grob behauenen Steinen. Die fünf fertigen Steine tragen die Namen Baldur, Ladir, Ydis, L'nir und L'dis. Die Fertigstellung des Dodekaeders ist für das Jahr 2025 geplant. Im Jahr 2017 ist der Komponist Wayne Siegel in das Kunstprojekt eingestiegen und hat die Aufgabe, die klangliche Seite des Werks zu programmieren und zu entwickeln.

Mit dem schönen Smålandsfarvand am Horizont lassen diese an vergangene Zeiten denken, während die Musik sich ständig verändert. Auf diese Weise werden die Besuchenden auf eine Zeitreise mitgenommen, während die Natur von Lolland eine herrliche Kulisse bietet.

Das Ziel von Visit Lolland Falster ist es, die Zahl der Besucher von 15.000 pro Jahr auf ca. 100.000 pro Jahr zu steigern - der Ort hat dieses Potenzial, muss sich aber auf nachhaltige Weise entwickeln, um diese Menge an Touristen aufnehmen zu können. In den nächsten 5-10 Jahren wird sich die Stätte mit Parkplätzen, öffentlichen Toiletten und vielleicht einem Besucherzentrum entwickeln.

Weitere Informationen unter:

Kragenæsvej 62
4943 Lolland
Tel: 0045 29 47 41 89

www.dodekalit.dk/
www.komoot.com/highlight/925470

08

NATURERLEBNISZENTRUM MAASHOLM



GESCHICHTE

Die Gemeinde Maasholm hat Ende der 1980er Jahre eine ehemalige Raketenstation in unmittelbarer Nähe des Ostseestrandes und des Vogelschutzgebietes Oehe-Schleimünde übernommen und in ein interessantes Naturerlebniszentrum (NEZ) verwandelt.

Der verkehrsberuhigte ca. zwei Kilometer lange Lehrpfad vom Parkplatz in Exhöft zum NEZ bietet zwischen Wiesen und Weiden viele Informationen über die große Sturmflut von 1872, die Geschichte Maasholms, die heimische Vogelwelt oder das Naturschutzgebiet Oehe-Schleimünde.

AUSSTELLUNGEN

In den sechs großen Ausstellungsräumen vermittelt das NEZ mit Text- und Bildtafeln oder mit Modellen über die Ostsee, die Schlei, die Schleifischerei, die Geschichte der Halbinsel Oehe-Maasholm, die Gefahren von Sturmhochwassern u.v.m.

Des Weiteren werden regelmäßig wissenschaftliche Vortragsreihen mit Themen wie Meer, Wasser, Strand, Feld und Flur von Experten angeboten.



Das NEZ bietet viele Anregungen, um die Natur aktiv zu erleben. Das Außengelände besteht u.a. aus einem Sinnesgarten mit Klangholzinstrumenten und einem Jahreszeiten-Garten mit Erläuterungen, wie sich der Klimawandel auf die Pflanzenwelt auswirkt. Im Findlingsgarten werden anhand von Findlingen die erdgeschichtlichen Epochen und ihre Gesteinsformationen anschaulich vermittelt.

Weitere Informationen unter:
NEZ Maasholm
Exhöft-Seeberg 1
24404 Maasholm
Tel.: 0461 97892556
nez-maasholm@t-online.de
www.naturerlebniszentrum.de

09

UNESCO BIOSPHÄRENRESERVAT MØN



GESCHICHTE

Møn und die umliegenden Inseln; Farø, Bogø und Nyord sowie das Wasser, das die Inseln zusammenbringt, wurden 2017 von der UNESCO zum ersten Biosphärenreservat Dänemarks ernannt. Ein UNESCO Biosphärenreservat ist gekennzeichnet durch eine Natur von Weltklasse, einen seltenen Reichtum an Landschaften und Arten, hierunter besonders schutzbedürftige Tiere und Pflanzen, die nicht selten auf den gelben und roten Schutzlisten für bedrohte Arten zu finden sind.

Møn und die umliegenden Inseln sind ein ganz besonderer Ort, an dem es eine völlig einzigartige Natur gibt und an dem die Einheimischen nachhaltig in und mit der Natur leben und arbeiten.

Das Biosphärenreservat um die Gemeinde Vordingborg erstreckt sich über eine 450 km² große Fläche. Die Hauptziele des Gebietes sind Natur, Kultur, Geologie und Nachhaltigkeit mit großer Unterstützung der lokalen Bevölkerung: Bürger, Vereine und Unternehmen.



Die Naturgebiete sind im Rahmen des Naturschutzgesetzes geöffnet und können kostenlos besucht werden. Das Geocenter Møns Klint, das Museum und private Attraktionen haben abweichende Öffnungszeiten und sind teilweise kostenpflichtig.

Naturführer, Biosphären-Botschafter, Geocenter und Vereinen bietet viele verschiedene Führungen zu Themen wie Hörwanderungen, Schnorcheltouren und Dunkelführungen an.

Das Bewusstsein für das Biosphärengebiet soll gestärkt werden. Die lokalen Gebiete müssen entscheiden, wie sie das Bewusstsein erhöhen wollen. Einige der öffentlichen Schulen, ein Kindergarten und das Gymnasium sind Botschafter des Gebietes. Das Gebiet bietet Natursafari-Touren an, bei denen die Menschen lernen, wie sie sich in der Natur verhalten sollen.



Zusätzlich zu den Mitarbeitern in der Gemeinde Vordingborg sind die Møn Ranger angestellt. Ihre Aufgabe ist es, Bürgern und Touristen in der Region zu helfen. Außerdem hat die Gemeinde einen Sommer-Notdienst eingerichtet, der während der Sommermonate aufgrund des intensiven Tourismus ein Auge auf Müllimer und Einrichtungen wie Schutzhütten hat. Neben den Mitarbeitern sind auch das örtliche Museum, die Touristeninformation, das Geocenter Møns Klint und viele Freiwillige auf den Inseln an dem Projekt beteiligt.

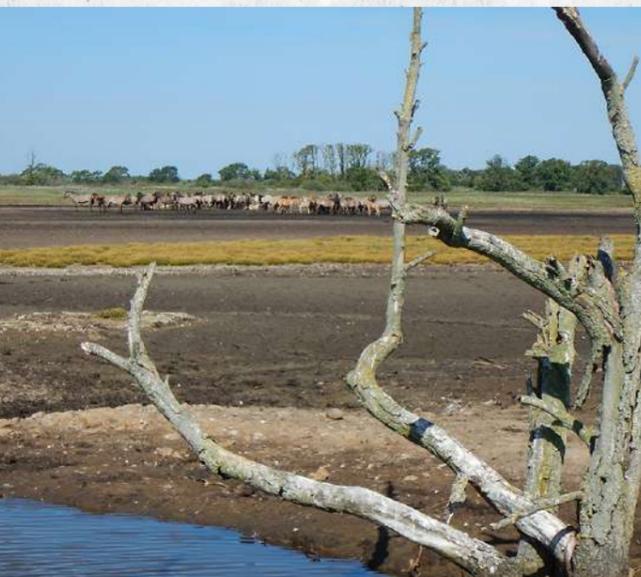
Weitere Informationen unter:
GeoCenter Møns Klint
Stengårdsvej 8
4791 Borre
Dänemark
www.moensklint.dk

10

GELTINGER BIRK

GESCHICHTE

Das Naturschutzgebiet "Geltinger Birk" liegt an der nordöstlichen Landspitze Angelns, am Ausgang der Flensburger Förde. Es ist mit einer Gesamtfläche von 773 Hektar das größte Naturschutzgebiet des Kreises Schleswig - Flensburg. Das Gebiet zeichnet sich durch Schilfsümpfe, Salzwiesen, Dünen, sand- und geröllbedecktem Außenstrand aus. Ein kleines Eichenkratt bei Falshöft und seichte Wasserflächen - das Geltinger Noor sowie eine etwa 1.000 m in die Geltinger Bucht hineinreichende Seegraswiese prägen das Gebiet darüber hinaus. Eigentümerin der Flächen ist die Stiftung Naturschutz des Landes Schleswig-Holstein. Die Betreuung des Gebietes liegt in den Händen des NABU Schleswig-Holstein und der Integrierten Station Geltinger Birk, einer Einrichtung der oberen Naturschutzbehörde des Landes. Die Geltinger Birk bietet viele Beobachtungsmöglichkeiten für zahlreiche Brut- und Rastvögel darunter bis zu 50 seltene Brutvogelarten. Die Wanderpfade führen direkt durch wilde Weiden, Seen und Gehölze mit einer hohen Pflanzenvielfalt. Zu entdecken gibt es zudem wilde Galloway-Rinder, Konik-Pferde und Ziegen, die das Gebiet beweidet.



Die Integrierte Station in Falshöft bietet eine Ausstellung über die Geschichte und Entwicklung der Geltinger Birk. Zur Bildungsvermittlung gibt es außerdem einen Info-Kiosk. Über den Förderverein der Station bieten zertifizierte Landschaftsführer Touren über die Birk und zu den Wildpferden an.

In einem Naturschutzgebiet haben Wildtiere Vorrang. In den Wintermonaten erholen sich hier sehr viele Vogelarten von und nach dem Weg aus oder in ihre Brutgebiete. Auch früh brütende Wasservögel brauchen ihre Rückzugsmöglichkeiten.

Naturschutzgebiete gehören neben den Nationalparks zu den am strengsten geschützten Gebieten. Ihre Zerstörung oder Veränderung ist untersagt, was einen besonderen Schutz von Lebensräumen und den darin wildlebenden Pflanzen- und Tierarten gewährleistet. Die Nutzung von Naturschutzgebieten ist nur dann erlaubt, wenn sie dem Schutzziel nicht entgegensteht. (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.)

Abseits von Straßen und dem Lärm des Alltags kann man sich an der Geltinger Birk ganz den vielfältigen Natureindrücken hingeben. Dies kann allerdings nur im Einklang mit dem Natur- und Landschaftsschutz erfolgen. Auf der Internetseite der Birk wurden Verhaltensregeln veröffentlicht, um die Gäste für einen Besuch in der Natur zu sensibilisieren. Besonders hervorzuheben sind hier die Konflikte zwischen Wanderern und Radfahrern. Auf Grund der hohen Anzahl von freilaufenden Hunden, gab es bereits Überlegungen das Naturschutzgebiet für Hunde zu sperren. Jeder Besucher wird dazu aufgefordert, sich verantwortungsbewusst zu verhalten.

Weitere Informationen unter:

Integrierte Station Geltinger Birk e.V.

Falshöft 11

24395 Nieby

Tel.: 04643 – 1862348

info@geltinger-birk.de

www.geltinger-birk.de

11

NATUR UND KULTURSTÄTTEN DK – JELLING



GESCHICHTE

Die Jelling-Denkmäler gehören seit 1994 zum Weltkulturerbe. Jelling war der erste Ort in Dänemark, der in die UNESCO-Liste der Orte aufgenommen wurde, die als unentbehrlich für die Menschheit gelten. Die Denkmäler wurden in die Liste aufgenommen, weil sie den ersten offiziellen Übergang vom Heidentum zum Christentum in Skandinavien zeigen.

1994 wurden die beiden großen Hügel, die beiden einzigartigen Runensteine und die Jelling-Kirche in die Liste aufgenommen. Jüngste Studien des Gebiets zeigten, dass es in dem Gebiet auch eine riesige Steinsetzung in Form eines Schiffes sowie eine riesige Einfriedung um die Denkmäler gegeben hatte. Auch das Schiffswrack und die so genannte Palisade gehören seit 2018 zum Weltkulturerbe.



Die Jelling-Steine und die Kirche, die beiden großen Erdhügel, die Runensteine und ein über 350 Meter langes Schiffswrack gehören zu den bedeutendsten Denkmälern Dänemarks. Neue archäologische Funde aus dem Jahr 2007 zeigen, dass die gesamte Anlage von einer beeindruckenden Palisade bedeckt war, die eine Fläche von 12,5 Hektar umschließt.

Im Erlebniszentrum „Kongernes Jelling – Heimat der Wikingerkönige“ erwartet die Besucher eine interaktive Geschichte über das Leben von König Gorm und Harald Blauzahn und das Leben der Wikinger im Allgemeinen. Es gibt freien Eintritt.



Es wird empfohlen, mindestens zwei Stunden für den Besuch in Kongernes Jelling einzuplanen, damit Sie sowohl das Erlebniszentrum als auch den großen Denkmalkomplex im Freien besuchen können, wo es viele Möglichkeiten gibt, die Gegend zu Fuß zu erkunden.

Das Gebiet ist ganzjährig zugänglich und Gäste können den Ort auch auf eigene Faust besuchen. Es gibt Schilder und Broschüren in der Umgebung.

Führungen durch das große Denkmalareal werden angeboten. Die Führer in Kongernes Jelling werden aufgrund ihrer Kommunikationsfähigkeiten ausgewählt und verfügen über umfassende Kenntnisse der Wikingerzeit. Eine Führung ermöglicht ein tieferes Eintauchen in die Geschichte und gibt dem Besuch in Jelling den letzten Schliff.

Weitere Informationen unter:

Kongernes Jelling
Gormsgade 23
7300 Jelling
Tel.: +45 4120 6331

www.natmus.dk/museer-og-slotte/kongernes-jelling/
facebook.com/kongernesjelling

12

HJORTSPRINGBÄDENS LAUG

GESCHICHTE

In den Jahren 1921-22 wurden bei einer archäologischen Ausgrabung von Hjortspring Mose auf Als die Überreste eines Bootes sowie eine Reihe von Waffen und Schilden gefunden. Das gefundene Boot stellte sich als "Felszeichnungboot" heraus, d.h. es sieht aus wie die Tausenden von Felszeichnungen aus der Bronzezeit, die auf den Felsen in Schweden, Norwegen und Bornholm gefunden wurden. Es ist das einzige Boot dieses Typs, das jemals gefunden wurde. Es ist jedoch aus der Zeit vor der römischen Eisenzeit (Jahre 500 v. Chr. bis 0), kurz nach der Bronzezeit.

Hjortspringbådens Laug ist ein Verein, dessen Ziel es ist, das Wissen über die Hjortspringfunde zu verbreiten. Das Hjortspring-Boot ist aus bronzezeitlichen Petroglyphen bekannt und zeichnet sich durch "Hörner" an beiden Enden aus. Das Boot ist ein 20-Personen-Kriegskanu, das vorwärts gepaddelt werden kann und zusätzlich zur Besatzung mit 1000 kg beladen werden

konnte. Es wird geschätzt, dass der Tagesmarsch 70-100 km bei einer Höchstgeschwindigkeit von 8 Knoten beträgt.

In Hjortspringbådens Laug wird auch an Kleidung aus der Eisenzeit gearbeitet. Aus den Moorkörpern gibt es viele Techniken, die zu dieser Zeit verwendet wurden und mit denen gearbeitet wird: Spinnen, Pflanzenfärben, Weben von Stoff für die Kostüme auf Möbelstoff. Sprungweben von Hüten und Taschen, Nadelbinden von Hüten, Socken und Handschuhen sowie Herstellen von Bändern auf viele verschiedene Arten, einschließlich Stückweben, Bandweben, Fingerweben, Flechten von Rädern, vier Weben, zwölf Weben, Nørkling. Herstellung von Lederschuhen und Geldbörsen, Schmuck aus Glas und Bernstein, Körben aus Weide, Gras und Bast sowie Seilen aus Lindenbast. Viele Beispiele dieser Techniken sind im Hörsaal zu sehen.



Viele Segler, Radfahrer, Geschichtsinteressierte aus aller Welt, Einheimische und Besucher aus der Region besuchen den Ort hauptsächlich von Ostern bis Mitte Oktober.

Den Besuchern wird zunächst ein Film über den Bau einer Nachbildung des Hjortspring-Bootes gezeigt und gleichzeitig über die keltische Eisenzeit, die Entdeckung des Hjortspring-Bootes, die Ausgrabung und den Bau der Nachbildung in Originalgröße - 18 m - berichtet. Anschließend wird das Boot gezeigt und über die Zusammenarbeit mit Museen und Archäologen aus der ganzen Welt berichtet, um eine mögliche Erklärung dafür zu finden, warum das Boot zusammen mit vielen Waffen und Schilden - dem größten Fund von Schilden in Nordeuropa - in einem Moor auf Als landete. Der Verein arbeitet mit verschiedenen Handwerkern aus der Eisenzeit, die im Ausstellungsraum zu sehen sind.

Weitere Informationen unter:

Hjortspringbådens Laug
Dyvigvej 11, Holm
6430 Nordborg
post@hjortspring.dk
www.hjortspring.dk

12

BILDUNGSZENTRUM FÜR NATUR, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN:

LEHRGANG ZU ZERTIFIZIERTEN NATUR- UND LANDSCHAFTSFÜHRER/INNEN

LEHRGANG

Die Ausbildung zu „Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer*innen“ besteht aus einem Grundlehrgang von 70 Zeitstunden sowie einem möglichen Zusatzmodul „Kulturlandschaftsführer*in“. Hierbei stehen Sie als aktive Botschafter*innen im Mittelpunkt. Neben dem Erlernen und Vertiefen der Basiskenntnisse zur Durchführung spannender Naturerlebnisangebote finden viele praktische Einheiten statt; welche von Expert*innen erarbeitet werden.

Das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume – als staatlich getragene Bildungsstätte im Natur- und Umweltschutz (BANU) – gewährleistet durch die Ausführung des Lehrgangs die Erfüllung dieses Standards.



GESCHICHTE

Die Natur und Landschaft Schleswig-Holsteins in ihrer Vielfalt und Schönheit den Menschen nahebringen und ihnen so die Augen für die großen und kleinen Wunder öffnen – dieser wertvollen Aufgabe widmen sich werdende und bereits ausgebildete Natur- und Landschaftsführer*innen.

Wenn Interessierte, Urlauber*innen und Gäste ihre Region mit spannenden Naturerlebnisangeboten erkunden und positiv erleben, unterstützt dies auch die Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein, welche sich für einen nachhaltigen Naturtourismus – geprägt von Empathie und Verantwortungsbewusstsein – einsetzt.



ZUSATZQUALIFIKATION KULTURLANDSCHAFTSFÜHRER*IN

In den letzten Jahren hat sich die ergänzende Zusatzqualifikation zu Kulturlandschaftsführer*in bewährt, welche in die Ausbildung zu „Natur und Landschaftsführer*innen integriert werden kann. Diese Zusatzqualifikation eröffnet neue Zugänge zu der charakteristischen Kulturlandschaft Schleswig-Holsteins und unterstützt dabei, diese zu vermitteln.

Der Zertifikatslehrgang ist bundesweit einheitlich mit einem hohen Qualitätsstandard konzipiert und zeichnet sich durch einen besonderen Grad an Praxisnähe aus.

LANDESWEITES NETZWERK

Regelmäßige Netzwerktreffen und Veranstaltungen begleiten und unterstützen alle ehemaligen Teilnehmenden des Grundlehrgangs, um Anregungen zu erhalten, sich untereinander zu beraten und auszutauschen. Dies sind wichtige Bausteine, um Qualität und Attraktivität der Landschaftsführungen zu sichern und weiterzuentwickeln.

Aktuell wird ein Lehrgang in der erweiterten Schlei-Region für 2023 vorbereitet.

Weitere Informationen unter:

Bildungszentrum für Natur,
Umwelt und ländliche Räume des
Landes Schleswig-Holstein
Dörte Paustian
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek
Tel.: 04347 704-785
Doerte.Paustian@bnur.landsh.de

14

LANDESBETRIEB FÜR KÜSTENSCHUTZ, NATIONALPARK UND MEERESSCHUTZ SH, NATIONALPARKVERWALTUNG

GESCHICHTE

Das schleswig-holsteinische Wattenmeer ist einer von 16 Nationalparke in Deutschland und der größte zwischen dem Nordkap und Sizilien. Es ist eines der vogelreichsten Gebiete Europas, und in seinen Salzwiesen leben hunderte Pflanzen- und Tierarten, die nur in diesem Lebensraum vorkommen. Die Nationalparkverwaltung in Tönning führt international abgestimmte Umweltbeobachtungsprogramme und Forschungsvorhaben durch, überwacht das Gebiet, entwickelt Schutzkonzepte und fördert den Tourismus.

Das Weltnaturerbe Wattenmeer erstreckt sich entlang der Nordseeküste von den Niederlanden über Deutschland bis Dänemark und umfasst eine Fläche von etwa 11.500 km². Seit 2009 ist das Wattenmeer UNESCO-Weltnaturerbe.

Mehr als 40 Nationalpark-Infoeinrichtungen entlang der Küste und auf den Inseln bieten Ausstellungen und Veranstaltungen rund um die Nationalparke und das



Weltnaturerbe Wattenmeer an. Alle Nationalpark-Stationen, -Häuser und das Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum haben unterschiedliche Themenschwerpunkte. Die meisten Einrichtungen bieten das ganze Jahr über Ausstellungen, Führungen, Bildungsangebote und Vorträge zu aktuellen Themen.

Die Qualifizierung zum Birdwatching-Guide erfüllt die Voraussetzungen, sich mit eigenen touristischen Birdwatching-Angeboten bei der Nationalparkverwaltung für die Nationalpark-Partnerschaft zu bewerben – um sich „Nationalpark-Vogelführer*in“ nennen zu können. Nationalpark-Partner profitieren von einem starken Netzwerk, exklusiven Schulungen und erhalten Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung ihrer Führungsangebote.



FORTBILDUNG ZUM BIRDWATCHING-GUIDE

Im Rahmen des dänisch-deutschen EU-Projektes für „Nachhaltigen Natur- und Kulturtourismus im UNESCO-Welterbe Wattenmeer“ (NAKUWA) wurden vogelkundliche Guides ausgebildet, um dieses Naturschauspiel für Urlauber, Tagesgäste und Einheimische erlebbar zu machen. Bei der Fortbildung zum **Birdwatching-Guide** lernten die Teilnehmenden innerhalb eines Jahres an sechs Wochenendblöcken nicht nur die Vogelwelt und die Landschaft des dänisch-nordfriesischen Wattenmeeres neu kennen, sondern bekamen auch vertiefte Einblicke in didaktische Methoden zur Gästeführung. Außerdem wurden Hilfestellungen zur Entwicklung und Vermarktung von vogelkundlichen Angeboten gegeben.

Mithilfe eines gemeinsam entwickelten Verhaltenskodex wurde außerdem die Naturverträglichkeit von vogelkundlichen Touren verinnerlicht. Naturerlebnis liegt voll im Trend. Immer mehr Gäste wollen die Besonderheiten des Wattenmeeres kennenlernen und sind fasziniert von den riesigen Vogelschwärmen, die dort zu beobachten sind. Je mehr die Gäste über die Wattenmeervögel, das Phänomen des Vogelzugs und die Bedeutung des Wattenmeeres für die Vogelwelt erfahren, desto stärker werden sie den Naturschutz verstehen und unterstützen. Die neuen Birdwatching-Guides können eigene Angebote zur Vogelbeobachtung entwickeln und interessierte Gästegruppen ansprechen.

Weitere Informationen unter:

Nationalparkverwaltung / Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein

Alina Claußen
Schlossgarten 1
25832 Tönning
Tel.: 04861 616-39

alina.claussen@lkn.landsh.de
www.lkn.schleswig-holstein.de
www.nationalpark-wattenmeer.de

NAKUWA:
www.projekt.contentpool.dk/de/nakuwa/fugle/

15

NATURPARK MARIBO-SEEN

GESCHICHTE

Der Naturpark Maribo-Seen in Lolland besteht aus den Seen Søndersø, Røgbølle Sø, Hejrede Sø, Nørresø und die umliegenden Gewässer und bildet mit 1100 Hektar Wasseroberfläche das größte Süßwassergebiet in Dänemark. Die Umgebung des Sees ist eine Mischung aus Wald, Landwirtschaft und Stadtgebiet. Die Stadt Maribo liegt inmitten des Seekomplexes.

Diese vier Seen befinden sich in einer durch Gutshöfe geprägten Landschaft, die von Feldern, Wiesen, Moor- und Waldgebieten umgeben ist. Diese Region ist bekannt für ihre reiche Pflanzen- und Tierwelt. Insbesondere die Vogelwelt ist absolut einzigartig und international für die Beobachtung von Seeadlern und Fischadlern bekannt.

Als Vermittlungsangebot steht die Naturlandet-App zur Verfügung, bei der Informationen zum Naturpark und zahlreichen Wander- und Radrouten rund um die Seen zu finden sind.



Die drei Inseln Hestø, Fruerø und Præstø sind im Besitz der Kommune Lolland und für die Öffentlichkeit zugänglich. Die anderen Inseln befinden sich im Privatbesitz der Gutshöfe Engestofte und Søholt. Die Insel Borgø ist mit ihren 17 ha die größte der Inseln und die einzige im Søndersø, die in jüngerer Zeit bewohnt war. Viele der kleineren Inseln stellen wichtige Brutplätze für Vögel dar. Unter anderem brüten hier Fluss-Seeschwalben und Lachmöwen.



Aus dem „Naturpark Maribo-Seen-Strategie und Aktionsplan für nachhaltigen Tourismus“ geht die Vision für das Gebiet hervor. Diese beinhaltet unter anderem, dass der Dialog mit Grundeigentümern, Interessengruppen und der Wirtschaft weiterentwickelt wird.

Für den Naturpark Maribo-Seen wurde ein Nutzerbeirat gegründet. In einem Rat, bestehend aus den Gemeinden, den Großgrundbesitzern, Vertretern der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der dänischen Naturbehörde, der dänischen Naturgesellschaft, den Vogelbeobachtern, dem Museum Lolland-Falster, dem Tourismusverband, der Wirtschaft Lolland-Falster, der Verband der örtlichen Händler, der dänische Jägerverband, der Anglerverband, Kajak- und Kanoclubs, der Campingplatz Maribo, der örtliche Reitverein, die örtlichen Hotels und Restaurants, werden die Aktivitäten zur Entwicklung abgestimmt.

Weitere Informationen unter:
Nature Park Maribosøerne
Projektleitung Frederik Cordes,
Guldborgsund Kommune:
fc@guldborgsund.dk
Tel.: +45 5473 1000

Projektleitung Bo Rasmussen,
Lolland Kommune:
boras@lolland.dk
Tel.: + 45 5467 6767

ufni@lolland.dk

16

NATURPARK SCHLEI

GESCHICHTE

Als einzigartige Kulturlandschaft zeichnet sich die Region des Naturparks Schlei durch ihre besondere Naturschönheit aus. Die Schlei ist ein Meeresarm der Ostsee, der sich mit einer Länge von 42km von der Ostküste bis ins Binnenland nach Schleswig zieht. In der Schlei mischt sich das Salzwasser der Ostsee mit dem Süßwasser, der in die Schlei mündenden Flüsse aus dem Binnenland. Dieses sogenannte Brackwasser bietet Lebensräume für unterschiedlichste Pflanzen und zahlreiche Vogelarten. Entlang der Uferbereiche mit Steilküsten (Kliffs) und kleinen Buchten (Nooren) zieht sich ein Band von Landschafts- und Naturschutzgebieten. Die gesamte Schlei ist Brut-, Rast- und Durchzugsgebiet für Vögel.

Der Naturpark Schlei wurde 2008 durch den Naturpark Schlei e.V. gegründet. Getragen wird der Verein von den 44 Gemeinden und Städten, die das Naturparkgebiet entlang des Meeresarms Schlei bilden. Ziel des Naturparks ist die Stärkung der Schlei-Region als attraktiver Lebens-, Erholungs-, Natur- und Wirtschaftsraum.



Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind wichtige Kernthemen im Naturpark Schlei. Natur- und Landschaftsführer bieten Exkursionen, Veranstaltungen und Führungen an. Viele lokale Wanderwege rund um die Schlei bieten beste Voraussetzungen für Wanderer. Ausgedehnte Segeltouren mit einem Charter- oder dem eigenen Segelboot zeigen den eigenen Charme des Naturparks. Wasserwanderrastplätze und ein naturnaher Zeltplatz auf der Lötensinsel bieten Paddlern, Ruderern und Kanuten die Möglichkeit, die Natur direkt zu erleben. Auch mit dem Schleidampfer kann die Region erkundet werden.



"MODELLPROJEKT SCHLEI"

Im Rahmen des "Modellprojekt Schlei" werden pilothafte Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen initiiert, um den ökologischen Zustand der Gewässer in der Schlei-Region zu verbessern. So können sich Besucher auf einem digitalen Themenpfad in Ulsnis hautnah mit der Bedeutung und Vielfalt der Gewässer auseinandersetzen. Unter Zuhilfenahme eines Smartphones und der Naturpark-Schlei-App können an ausgewählten Stationen spannende Zusatzinformationen zur durchwanderten Gewässerlandschaft angezeigt werden. In einem zweiten digitalen Themenpfad in Fleckeby geht es mit Adlraugen auf Suche nach typischen Tieren und Pflanzen entlang des Schleiuferes.

Zahlreiche Projekte werden vom Naturpark-Team und mit den Akteuren und Menschen in der Region in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, regionale Wertschöpfung und nachhaltigem Tourismus umgesetzt.

Weitere Informationen unter:

Naturpark Schlei e.V.
Plessenstraße 7
24837 Schleswig
info@naturparkschlei.de
www.naturparkschlei.de

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND KONTAKTE

GENERELLE EXPERTEN & BERATER

- ▶ Booklet for creating attractions – Tools from the AGORA 2.0 workshops, Copenhagen Business School and Lise Lyck, 2012
www.bastis-tourism.info/images/3/33/CBS_Publication1.pdf
- ▶ Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
www.bund.net/themen/naturschutz/schutzgebiete
- ▶ Deutsche UNESCO-Kommission e. V.
www.UNESCO.de/kultur-und-natur/biosphaerenreservate
- ▶ Deutsche Zentrale für Tourismus
www.germany.travel
- ▶ Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) GmbH
www.nit-kiel.de
- ▶ Leitfaden Faszination Natur erlebbar machen, Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN), 2015
www.naturparke.de/fileadmin/files/public/Service/Infothek/Broschueren_und_Flyer/Leitfaden_Faszination_Natur_erlebbar_machen_VDN_ED_klein.pdf
- ▶ Mehrwert Natur, LKN-SH / Nationalparkverwaltung, Nordsee Tourismus Service GmbH, 2020
www.nationalpark-wattenmeer.de/mediathek/mehrwert-natur
- ▶ NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.
www.nabu.de
- ▶ Nationale Naturlandschaften e. V.
www.nationale-naturlandschaften.de

Vielen Dank für die Nutzung von Fotos an:

UNESCO Welterbe Haithabu und Danewerk: Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (Tom Körber), Ostseefjord Schlei GmbH (ALDO)

Bøtøskovenareal, Falster: Guldborgsund Kommune

Kær Vestermark, Als: Sønderborg Kommune

Deichdenkmal Kramnitz: Lolland Kommune

Naturpark Holsteinische Schweiz: Naturpark-Holsteinische-Schweiz.e.V. (S. Fuhrmann, J. Schulz, Jalost Studios)

Steinzeitpark Dithmarschen: Steinzeitpark Dithmarschen (AÖZA gGmbH)

Dodekalitten: Bibi Nissen

Naturerlebniszentrum Maasholm: Förderverein Naturerlebniszentrum Maasholm, Oehe, Schleimünde

Møn Biosphärenreservat: Vordingborg Kommune

Geltlinger Birk: Integrierte Station Geltlinger Birk (Heiko Grell, Bodo Nitsch nur Luftbild)

Kongernes Jelling: Roberto Fortuna, Art+Com, Frame&Work

Hjortspringbådens Laug: Hjortspringbådens Laug Verein

Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein: Dörte Paustian

Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, Nationalparkverwaltung: NAKUWA (Jan Sohler, Wasabi Film)

Naturpark Maribo-Seen: Guldborgsund Kommune

Naturpark Schlei: Jan Kieschke

Die Bildrechte liegen bei den jeweils genannten Personen, Betrieben oder Organisationen.

PROJEKTPARTNER:



Autorin: Christina Breuer

Tel.: +49 4621 87-831

christina.breuer@schleswig-flensburg.de

Organisation: Kreis Schleswig-Flensburg

Flensburger Straße 7, 24837 Schleswig

www.schleswig-flensburg.de

Projekt: TOUR-BO Tourism Cross-Border

Arbeitspaket 5 – Aktivitätsgruppe 5.3

www.tour-bo.eu

Jahr: 2021, 1. Auflage

Layout: exklusivMARKETING | marketing.sh

Übersetzung: Dorte Bruun Christensen

www.tour-bo.eu



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.